



Dekret

Decreto

der Abteilungsdirektorin
des Abteilungsdirektors

della Direttrice di Ripartizione
del Direttore di Ripartizione

Nr.

N.

1398/2026

29.11 Amt für nachhaltige Gewässernutzung - Ufficio Gestione sostenibile delle risorse idriche

Betreff:

Richtlinien bezüglich der Entschädigungen
für Einschränkungen der land- oder
forstwirtschaftlichen Nutzung in
Trinkwasserschutzgebieten
- Anpassung der Beträge 2026

Oggetto:

Direttive relative agli indennizzi per
limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in
aree di tutela dell'acqua potabile
- Aggiornamento degli importi 2026

Das Landesgesetz Nr. 8 vom 18. Juni 2002 enthält die Bestimmungen über die Gewässer.

Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002, Nr. 8 legt fest, dass dem Grundeigentümer oder dem Nutznießer von im Trinkwasserschutzgebiet gelegenen Flächen eine jährliche Entschädigung zusteht, wenn die übliche land- oder forstwirtschaftliche Nutzung eingeschränkt ist.

Das Dekret des Landeshauptmannes vom 24. Juli 2006, Nr. 35, legt die Verordnung über die Trinkwasserschutzgebiete fest;

Der Direktor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz hat mit Dekret 1465-2025 vom 6. Februar 2025 die Kriterien für die Bemessung von Ausgleichszahlungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten mit angepassten Beträgen genehmigt, die auf die speziell für diesen Beschluss erstellte Marktstudie des Dr. Josef Ludwig Rungger vom 24. November 2012 zurückgehen, welche sich das Schätzamt mit Schreiben vom 04.12.2012 zu eigen gemacht hat.

Die Autonome Provinz Bozen ist Eigentümerin von Grundparzellen innerhalb von Trinkwasserschutzgebieten mit Einschränkungen.

Die Entschädigung wird von den Betreibern der Trinkwasserleitungen entrichtet.

Mit Landesgesetz vom 18. Oktober 2016, Nr. 21 wurde festgelegt, dass die Richtlinien zur Festlegung des Betrags für die Entschädigung vom Direktor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz festgelegt werden.

Die Beträge des obengenannten Beschlusses sind auf Grund der Änderungen der Lebenshaltungskosten gemäß ASTAT – Indikatoren anzupassen, mit der Rundung der einzelnen Beträge auf die Einheit Euro.

Festgestellt, dass die Verbraucherpreise gemäß ASTAT Indizes von Dezember 2024 bis Dezember 2025 um 1,6 % gestiegen sind.

Dies vorausgeschickt,

v e r f ü g t

La legge provinciale del 18 giugno 2002 n. 8 stabilisce le Disposizioni sulle acque.

L'art. 17 della legge provinciale 18 giugno 2002 n. 8 stabilisce che al proprietario o usufruttuario dei terreni siti nell'area di tutela dell'acqua potabile è dovuto un indennizzo annuo nel caso in cui la normale utilizzazione agricola o forestale sia limitata.

Il decreto del Presidente della Giunta provinciale del 24 luglio 2006, n. 35, stabilisce il regolamento sulle aree di tutela dell'acqua potabile;

Il Direttore dell'Agenzia provinciale per l'Ambiente e la tutela del clima con decreto del 6 febbraio 2025, n. 1465-2025, ha approvato i criteri generali per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile, stabilendo importi aggiornati, basati su uno studio di mercato redatto dal Dott. Josef Ludwig Rungger, datato 24 novembre e fatto proprio dall'Ufficio Estimo, mediante lettera del 04.12.2012.

La Provincia Autonoma di Bolzano è titolare di diritti di proprietà su particelle fondiarie rientranti nelle aree di tutela soggette a limitazione.

L'indennizzo è versato dai gestori degli acquedotti idropotabili.

La Legge Provinciale del 18 ottobre 2016, n. 21 ha stabilito che le direttive per la determinazione dell'indennizzo vengano fissate dal Direttore dell'Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima.

Gli importi della propria sopraccitata deliberazione devono essere aggiornati periodicamente, in base alle variazioni del costo della vita secondo gli indici ASTAT, con arrotondamento dei singoli importi all'unità dell'euro.

In base agli indici ASTAT la variazione percentuale dei prezzi di consumo da dicembre 2024 fino a dicembre 2025 è del 1,6 %.

Ciò premesso,

d e c r e t a

1. die Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten der Anlage A, welche integrierenden Bestandteil dieses Dekretes bildet, mit den angepassten Beträgen zu genehmigen,

2. das eigene Dekret vom 6. Februar 2025, Nr. 1465-2025, durch das vorliegende Dekret zu ersetzen,

3. Dieses Dekret wird gemäß Artikel 28 Absatz 1 des Landesgesetzes vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, in geltender Fassung, im Amtsblatt der Region veröffentlicht, da die entsprechende Maßnahme die Allgemeinheit betrifft.

DER DIREKTOR DER LANDESAGENTUR
FÜR UMWELT UND KLIMASCHUTZ

Flavio Ruffini

1 di approvare le direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela dell'acqua potabile, contenute nell'allegato A del presente decreto, che costituisce parte integrante della stessa;

2. di sostituire il proprio decreto del 6 febbraio 2025, n. 1465-2025 con il presente decreto;

3. Il presente decreto sarà pubblicato nel Bollettino Ufficiale della Regione, ai sensi dell'articolo 28, comma 1, della legge provinciale 22 ottobre 1993, n. 17, e successive modifiche, in quanto trattasi di un atto che interessa la generalità.

IL DIRETTORE DELL'AGENZIA
PROVINCIALE PER L'AMBIENTE E LA
TUTELA DEL CLIMA

Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten

(Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002, Nr. 8, in geltender Fassung, Dekret des Landeshauptmanns vom 26. Juli 2006, Nr. 35)

1. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

Entschädigungsanspruch besteht, wenn

- tatsächlich eine Einschränkung der üblichen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung gegeben ist,
- oder wenn durch die Auflagen des Wasserschutzgebietes direkt Mehrkosten entstehen.

Zusätzlich zu diesem Entschädigungsanspruch für spezielle Einschränkungen wird für die Flächen im Wasserschutzgebiet eine jährliche Pauschalentschädigung ausbezahlt. Dies erfolgt als Ausgleich für allgemeine Einschränkungen, wie z.B. Aufwand durch zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit, usw.

Bei der Festsetzung von Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung wird von der üblichen Nutzung ausgegangen, also jener Nutzung, die auf Flächen mit vergleichbaren Eigenschaften (Höhe, Ausrichtung, Morphologie, Bodenaufbau, usw.) üblicherweise erfolgt. Was die übliche Nutzung ist, wird von den zuständigen Fachabteilungen des Landes festgelegt werden (Abteilung 31 Landwirtschaft und/oder Abt. 32 Forstwirtschaft).

Unter direkten Mehrkosten sind jene Kosten zu verstehen, die durch die Auflagen des Wasserschutzgebietsplanes dem jeweiligen Grundeigentümer entstehen (z.B. Entfernung einer Sickergrube außerhalb des Wasserschutzgebietes).

Die Grundsätze für die Ausgleichszahlungen sind folgende:

- Die Entschädigungen werden grundsätzlich jährlich ausbezahlt.
- Entschädigungen für einmalige Mehrkosten (z.B. bauliche Schutzmaßnahmen) werden einmalig ausbezahlt.
- Mehrkosten, die sich in Zukunft ergeben könnten, werden erst dann berücksichtigt, wenn sie auch tatsächlich eintreten.
- Bis zu einem Freibetrag in der Höhe von 53 € pro Eigentümer wird die berechnete Entschädigung nicht ausbezahlt.

2. BEMESSUNG AUSGLEICHSZAHLUNGEN

2.1 PAUSCHALENTSCHÄDIGUNG

Die Pauschalentschädigung wird für alle Grundstücke im Wasserschutzgebiet entrichtet, ausgenommen jene die im Bauleitplan als Gletscher/Felsregion, Wald, Alpines Grünland aufscheinen. Die Entschädigung beträgt in der Zone II 103 € pro Hektar und Jahr, in der Zone III 53 € pro Hektar und Jahr. Für die Zone I ist diese Art der Entschädigung nicht vorgesehen. Durch diese Pauschalentschädigungen werden allgemeine Einschränkungen ausgeglichen (eventuell zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit - z.B. durch das Verbot der Bodennutzungsänderung, eventuelle Einschränkungen bei Grabarbeiten und der Errichtung von Wegen oder Gebäuden, usw.), sodass dafür kein weiterer Entschädigungsanspruch besteht.

2.2. ZONEN I

Die Zonen I sind in der Regel kleine Flächen (Größenordnung 100 – 1.000 m²), die ausschließlich für die Wasserversorgungsanlage genutzt werden, sodass keine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung mehr möglich ist. Es ist deshalb sinnvoll, dass sie in den Besitz des Wasserkonzessionärs übergehen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Ertragsausfall der jeweiligen üblichen Kulturart zu entschädigen:

	KULTURART / NUTZUNG	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	Obstbau	12.709	-	15.535
	Weinbau	12.024	-	14.695
	Silomais	4.320	-	5.277
	Kartoffel	6.176	-	7.555
	Rohnen	3.159	-	6.598
	Getreide	991	-	1.217
	Wechselwiese	2.582	-	3.159
	Dauerw. 1sch.	726	-	891
	Dauerw. 2sch.	1.447	-	1.776
	Dauerw. 3sch.	2.176	-	2.655
	Dauerw. 4sch.	2.896	-	3.531
	Weide	666	-	798
	Wald	567	-	687

Die oben genannten Beträge beinhalten alle möglichen Einschränkungen für die Zone I.

Größere Zonen I im Waldgebiet können zum Teil auch weiterhin forstwirtschaftlich genutzt werden. Die Entschädigung für Waldwirtschaft (567 – 686 €/ha) wird deshalb nur für jene Flächen ausbezahlt, die effektiv von Bäumen geräumt werden müssen. Für den übrigen Bereich der Zone I wird ein Betrag ausbezahlt, der die Erschwernisse bei der Nutzung des Waldes (durch besondere Vorsichtsmaßnahmen bei den Arbeiten, Anwendung von besonderen Techniken, usw.) entschädigt (103 €/ha).

2.3. ZONEN II UND III

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Einschränkungen, für die Entschädigungsanspruch besteht, sind nicht kumulierbar. Sollten zwei oder mehrere Einschränkungen zutreffen, so wird der höhere Betrag ausbezahlt:

Verbot des Ausbringens von flüssigen animalischen Düngern:

KULTURART / NUTZUNG	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME			BEMERKUNGEN
	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)	
Obstbau	-	-	-	Wo nachweislich flüssiger animalischer Dünger eingesetzt wurde, wird der entsprechende Düngewert und der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
Weinbau	-	-	-	
Silomais	363	-	-	
Kartoffel	363	-	-	
Rohren	363	-	-	
Getreide	363	-	-	
Wechselwiese	363	-	-	
Dauerwiese 1-schnittig	88	-	-	
Dauerwiese 2-schnittig	180	-	-	
Dauerwiese 3-schnittig	273	-	-	
Dauerwiese 4-schnittig	363	-	-	
Weide	-	-	-	
Wald	-	-	-	

Verbot animalischer Dünger (Weideverbot):

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME			BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	-	€/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	-	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	3.587	-	4.383	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.677	-	4.470	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	5.425	-	6.634	
	vorherige Gülle-Ausbringung	5.513	-	6.723	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	2.433	-	5.705	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.520	-	5.791	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	266	-	328	
	vorherige Gülle-Ausbringung	353	-	414	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.929	-	2.360	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.003	-	2.434	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	17	-	17	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	719	-	882	
	vorherige Gülle-Ausbringung	764	-	925	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.447	-	1.766	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.509	-	1.827	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	2.166	-	2.636	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.255	-	2.722	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	-	

Verbot der Beweidung:

EINSCHRÄNKUNGEN	KULTURART	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Verbot der Beweidung	Weide	666	- 813	Nur wenn die Beweidung eine übliche Nutzung darstellt.

Verbot jeglicher Art der Düngung:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	11.981	- 14.644	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	11.296	- 13.805	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	3.587	- 4.383	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.677	- 4.470	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	5.425	- 6.634	
	vorherige Gülle-Ausbringung	5.513	- 6.723	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	2.433	- 5.705	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.520	- 5.791	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	266	- 328	
	vorherige Gülle-Ausbringung	353	- 414	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.929	- 2.360	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.003	- 2.434	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	17	- 17	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	719	- 882	
	vorherige Gülle-Ausbringung	764	- 925	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.447	- 1.766	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.509	- 1.827	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	2.166	- 2.636	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.255	- 2.722	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	- -	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	- -	

Verbot des Ausbringens von Pflanzenschutzmitteln:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau		9.816	- 12.005	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebs-einkommens der 4-schnittigen Wiese, entschädigt.
Weinbau		9.131	- 11.169	
Silomais		1.422	- 1.748	
Kartoffel		3.192	- 3.915	
Rohren		-	- -	
Getreide		-	- -	
Wechselwiese		-	- -	
Dauerwiese 1-schnittig		-	- -	
Dauerwiese 2-schnittig		-	- -	
Dauerwiese 3-schnittig		-	- -	
Dauerwiese 4-schnittig		-	- -	
Weide		-	- -	
Wald		-	- -	

Direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile

(Art. 17 Legge provinciale del 18 giugno 2002, n. 8 e s. m., Decreto del Presidente della Giunta Provinciale del 26 luglio 2006, n. 35)

1. DIRETTIVE GENERALI

Il diritto ad indennizzo sussiste se

- si verifica effettivamente una limitazione della normale attività agricola e forestale,
- oppure se l'applicazione dei vincoli della zona tutela acque comporta costi aggiuntivi al proprietario.

Inoltre a tale diritto di indennizzo per particolari limitazioni, per le superfici nella zona di tutela acque sarà corrisposto un indennizzo annuale forfetario quale compenso per le limitazioni generali, come per esempio spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività ecc.

L'indennizzo per limitazioni all'utilizzo agricolo - forestale verrà determinato in base al consueto utilizzo, cioè quello normalmente praticato su aree con caratteristiche simili (quota, esposizione, morfologia, tipo di suolo, ecc.). Le Ripartizioni 31 (Agricoltura) e 32 (Foreste) determineranno quale sia l'utilizzo consueto del terreno.

Con costi aggiuntivi si intendono i costi, che risultano al proprietario del fondo dall'applicazione dei vincoli della zona di tutela acque (p.es. spostamento di pozzi di dispersione al di fuori della zona di tutela).

Si applicano i seguenti principi:

- Gli indennizzi vengono corrisposti di principio annualmente.
- Indennizzi per costi aggiuntivi (p.es. interventi costruttivi) vengono liquidati in unica soluzione.
- Costi aggiuntivi che potrebbero verificarsi in futuro, vengono indennizzati nel momento in cui devono essere sostenuti.
- Per la quota esente fino all'ammontare di 53 € spettante al singolo proprietario non spetta alcun indennizzo.

2. DETERMINAZIONE DEGLI INDENNIZZI

2.1 INDENNIZZO FORFETARIO

L'indennizzo forfetario viene pagato per tutti i fondi compresi nella zona di tutela acque ad eccezione di quelli identificati nel piano urbanistico come ghiacciaio/zona rocciosa, bosco, verde alpino. L'indennizzo ammonta a 103 € per ettaro in zona II, a 53 € per ettaro in zona III annui. Per la zona I questo tipo di indennizzo non è previsto. Attraverso questo indennizzo forfetario vengono compensate limitazioni generali (eventuali spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività, per esempio, a causa del divieto di variare la destinazione d'uso del terreno, eventuali limitazioni nell'eseguire scavi o realizzare edifici) per le quali non è previsto altro tipo di risarcimento.

2.2. Zone I

Le zone I hanno in genere un'estensione limitata (ordine di grandezza 100 – 1.000 m²). Dato che vengono utilizzate esclusivamente per gli impianti di approvvigionamento idrico non è più possibile alcun utilizzo agricolo - forestale. Si ritiene utile che vengono trasferite nel possesso del concessionario. Ove ciò non è possibile si indennizzerà l'intero ricavo del normale tipo di coltura

	COLTURA	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	frutticoltura	12.709	-	15.535
	viticoltura	12.024	-	14.695
	silomais	4.320	-	5.277
	patate	6.176	-	7.555
	barbabietola rossa	3.159	-	6.598
	cereale	991	-	1.217
	prato avvicendato	2.582	-	3.159
	prato stabile ad 1 falciatura	726	-	891
	a 2 falciature	1.447	-	1.776
	a 3 falciature	2.176	-	2.655
	a 4 falciature	2.896	-	3.531
	pascolo	666	-	798
	bosco	567	-	687

Gli importi su menzionati comprendono qualsiasi limitazione riguardante la zona I.

In caso di zone I boschive di grandi dimensioni l'utilizzo forestale può essere effettuato parzialmente anche in futuro. L'indennizzo per il mancato utilizzo del bosco (567 – 687 €) viene corrisposto perciò soltanto per le aree che devono essere liberate dagli alberi. Per la rimanente parte della zona I viene corrisposto un indennizzo (103 €/ha) per compensare le maggiori difficoltà nell'utilizzo del bosco (per specifiche misure di sicurezza durante le attività, l'utilizzo di particolari tecniche, ecc.).

2.3. ZONE II UND III

Le limitazioni soggette di indennizzo indicate nella tabella successiva non possono essere cumulati. Ove sussistano due o più limitazioni verrà corrisposto l'importo maggiore:

Divieto di utilizzo di colaticcio origine zootecnica:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO			ANNOTAZIONI
	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)	
frutticoltura	-	-	-	Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica, è indennizzato il corrispondente valore del concime e il costo aggiunto sorto dallo smaltimento del concime animale.
viticoltura	-	-	-	
silomais	363	-	-	
patate	363	-	-	
barbabietole rosse	363	-	-	
cereale	363	-	-	
prato avvicendato	363	-	-	
prato stabile ad 1 falciatura	88	-	-	
a 2 falciature	180	-	-	
a 3 falciature	273	-	-	
a 4 falciature	363	-	-	
pascolo	-	-	-	
bosco	-	-	-	

Divieto di utilizzo di concime di origine zootecnica (divieto di pascolo):

COLTURA / UTILIZZO		IMPORTO INDENNIZZATO			ANNOTAZIONI
		€/ha (min.)	-	€/ha (max.)	
frutticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	-	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	-	
viticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	-	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	-	
silomais	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	3.587	-	4.383	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.677	-	4.470	
patate	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	5.425	-	6.634	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	5.513	-	6.723	
barbabietole rosse	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	2.433	-	5.705	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.520	-	5.791	
cereale	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	266	-	328	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	353	-	414	
prato avvicendato	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.929	-	2.360	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.003	-	2.434	
prato stabile ad 1 falciatura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	-	

a 2 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	17	-	17	
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	719	-	882	
a 3 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	764	-	925	
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.447	-	1.766	
a 4 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.509	-	1.827	
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	2.166	-	2.636	
bosco	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.255	-	2.722	
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	-	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	-	
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	-	

Divieto di pascolo:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO	ANNOTAZIONI
	€/ha (min.) - €/ha (max.)	
pascolo	666 - 813	In caso di pascolo di usanza comune.

Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime:

COLTURA / UTILIZZO			IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI	
			€/ha (min.) - €/ha (max.)			
Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime	frutticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	11.981	-	14.644	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato				
	viticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	11.296	-	13.805	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato				
	silomais	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.587	-	4.383	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	3.677	-	4.470	
	patate	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	5.425	-	6.634	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	5.513	-	6.723	
	barbabietole rosse	Nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.433	-	5.705	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	2.520	-	5.791	
	cereale	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	266	-	328	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	353	-	414	
	prato avvicendato	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.929	-	2.360	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	2.003	-	2.434	

	prato stabile ad 1 falciatura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica			
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	17	- 17	
	a 2 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	719	- 882	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	764	- 925	
	a 3 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.447	- 1.766	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.509	- 1.827	
	a 4 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.166	- 2.636	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	2.255	- 2.722	
	bosco	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	- -	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	- -	

Divieto di spargimento di fitofarmaci:

Divieto di spargimento di fitofarmaci	frutticoltura	9.816	- 12.005	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente detratto il reddito ottenuto dal prato stabile a 4 falciature.
	viticoltura	9.131	- 11.169	
	silomais	1.422	- 1.748	
	patate	3.192	- 3.915	
	barbabietole rosse	-	- -	
	cereale	-	- -	
	prato avvicendato	-	- -	
	prato stabile ad 1 falciatura	-	- -	
	a 2 falciature	-	- -	
	a 3 falciature	-	- -	
	a 4 falciature	-	- -	
	pascolo	-	- -	
	bosco	-	- -	



Sichtvermerke gemäß Art. 13 des LG Nr.
17/1993 über die fachliche, verwaltungsgemäße
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 della L.P. 17/1993
sulla responsabilità tecnica, amministrativa
e contabile

Der Amtsdirektor
Il Direttore d'Ufficio

FAES ROBERT

02/02/2026

Der Abteilungsdirektor
Il Direttore di Ripartizione

RUFFINI FLAVIO

02/02/2026

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung,
bestehend - ohne diese Seite - aus 12 Seiten, mit
dem digitalen Original identisch ist, das die
Landesverwaltung nach den geltenden
Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen
Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf
folgende Personen lauten:

nome e cognome: Robert Faes
codice fiscale: TINIT-FSARRT63M08F132O
certification authority: InfoCert Qualified Electronic Signature CA 3
numeri di serie: 01205482
data scadenza certificato: 28/07/2026 00.00.00

Am 03/02/2026 erstellte Ausfertigung

Si attesta che la presente copia analogica è
conforme in tutte le sue parti al documento
informatico originale da cui è tratta, costituito da 12
pagine, esclusa la presente. Il documento originale,
predisposto e conservato a norma di legge presso
l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con
firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Flavio Ruffini
codice fiscale: TINIT-RFFFLV64C13F132X
certification authority: InfoCert Qualified Electronic Signature CA 3
numeri di serie: 01B20BDF
data scadenza certificato: 24/06/2027 00.00.00

Copia prodotta in data 03/02/2026

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme
des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate
überprüft und sie im Sinne der geltenden
Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

02/02/2026

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di
acquisizione del documento digitale la validità dei
certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati
a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma